

Gleich zwei Artikel dieses Heftes beschäftigen sich mit gesundheitlichen Problemen durch das eigentlich so gesunde Radfahren. Dass es im Radsport zu Verletzungen kommen kann, ist bekannt, aber beachtenswert wirken das Auftreten von Überlastungsschmerzen im Mountainbiken mit besonderen Problemen im Gesäß/Sitzbereich, des Nackens und der Hals- und Lendenwirbelsäule sowie der Fingergelenke (S. 302) sowie besonders die Gefahr einer mangelhaften Durchblutung des Penis mit der möglichen Folge erektiler Dysfunktionen (S. 304). Auf Präventionsmöglichkeiten z.B. durch geänderte Sattel- oder Rahmenkonfigurationen wird eingegangen.

Editorial

Diabetes und Sport – dankbares und notwendiges Betätigungsfeld der Sportmedizin	305
Zimmer P	

ORIGINALIA

Penile Perfusion und Fahrradsport	306
Sommer F, König D, Bertram C, Klotz T, Graf C, Engelmann U	

Überlastungssymptome von Mountainbikern – eine empirische Untersuchung mittels Fragebogenerhebung	311
Froböse J, Lücker B, Wittmann K	

Nachweis des Plasmavolumenexpanders Hydroxyethylstärke in Humanurin	316
Thevis M, Opfermann G, Schänzer W	

Konservative Therapie der akuten Außenbandläsion – Einkammer- versus Zweikammerorthesensysteme	321
Schmidt R, Meiners S, Reintges H, Lipke K, Benesch S, Gerngroß H	

STANDARDS IN DER SPORTMEDIZIN

WPW-Syndrom und Sport	325
Niess A, Dickhuth H-H	

Der Skidaumen	327
Wiemer P	

AKTUELLES

Leserbrief zu „Sehnenriss des M. biceps femoris“	330
--	-----

Kongressbericht Sport und die Sexualfunktion des Mannes	331
---	-----

Aus der Literatur	332
-------------------------	-----

Buchbesprechungen	334
-------------------------	-----

HERAUSNEHMBARER INNENTEIL

Wichtige Anschriften in der DGSP	II
--	----

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen Dezember 2001 bis Januar 2002 sowie von mind. 4tägiger Dauer Februar bis Juni 2002	III
--	-----

Personalien	VI
-------------------	----

Delegiertenversammlung der DGSP (Kurzbericht)	VI
---	----

Aus der Industrie	VIII
-------------------------	------

Impressum	304
-----------------	-----



Seit Januar 2000 sind Plasmavolumenexpander wie Hydroxyethylstärke (HES) durch das Internationale Olympische Komitee im Sport verboten. Therapeutisch werden diese zur Behandlung hypovolämischer Schockzustände, im Sport jedoch zur unphysiologischen Erhöhung des intravenösen Körperflüssigkeitsvolumens und zur Senkung von Hämatokrit- bzw. Hämoglobinwerten eingesetzt.

Thevis et al. stellen ab S. 316 die aktuellen Nachweismethoden vor.



Die akute Außenbandruptur am Sprunggelenk wird heute überwiegend konservativ mittels Schienenapplikation und frühfunktionaler Behandlung therapiert. Dabei kommen verschiedenste Sprunggelenkorthesen zum Einsatz. In der Studie von Schmidt et al. (S. 321) wurde der Einfluss von Einkammer- und Zweikammerluftpolsterschienen auf den Schwellungsverlauf verglichen.